



QUARTALSFINANZBERICHT

1.-3. QUARTAL 2014
RHEINMETALL AG



RHEINMETALL IN ZAHLEN

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern MioEUR

		1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	Veränderung
Auftragslage (fortgeführte Aktivitäten)				
Auftragseingang ¹⁾	MioEUR	3.445	4.360	-915
Auftragsbestand (30.09.) ¹⁾	MioEUR	6.583	6.690	-107
Umsatz/Ergebnis (fortgeführte Aktivitäten)				
Umsatz ¹⁾	MioEUR	3.215	2.956	259
davon Auslandsanteil	%	75	75	-
Operatives Ergebnis	MioEUR	39	58	-19
Operative Ergebnis-Marge	%	1,2	2,0	-0,8 Pp.
EBIT	MioEUR	23	-2	25
EBIT-Rendite	%	0,7	-0,1	0,8 Pp.
EBT	MioEUR	-32	-56	24
Bilanz (30.09.) (fortgeführte und aufgegebene Aktivitäten)				
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	1.253	1.300	-47
Bilanzsumme ¹⁾	MioEUR	5.211	4.715	496
Eigenkapitalquote	%	24	28	-4 Pp.
Liquide Mittel	MioEUR	187	119	68
Bilanzsumme ./.. Liquide Mittel	MioEUR	5.024	4.596	428
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	MioEUR	658	523	135
Verschuldungsquote ²⁾	%	13,1	11,4	1,7 Pp.
Net Gearing ³⁾	%	52,5	40,2	12,3 Pp.
Cash Flow (fortgeführte und aufgegebene Aktivitäten)				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	MioEUR	-345	-224	-121
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	MioEUR	-154	-119	-35
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ¹⁾	MioEUR	240	-33	273
Free Cash Flow	MioEUR	-499	-343	-156
Personal (nach Kapazitäten 30.09., fortgeführte Aktivitäten)				
Rheinmetall Konzern ¹⁾		20.237	20.710	-473
Defence		9.229	9.355	-126
Automotive ¹⁾		10.861	11.207	-346
Holding/Dienstleistungsgesellschaften		147	148	-1
Aktie				
Kurs der Aktie (30.09.)	EUR	38,10	42,47	-4,37
Höchstkurs der Aktie	EUR	57,87	42,54	15,33
Tiefstkurs der Aktie	EUR	37,72	35,01	2,71
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	EUR	-0,39	-0,65	0,26

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Netto-Finanzverbindlichkeiten/um liquide Mittel korrigierte Bilanzsumme

3) Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital

RHEINMETALL MIT UMSATZPLUS

Rheinmetall verzeichnet in den ersten neun Monaten 2014 in beiden Unternehmensbereichen einen Umsatzzuwachs. Eine operative Ergebnisverbesserung wurde allerdings nur in der Automotive-Sparte erwirtschaftet. Aufgrund der wesentlich geringeren Restrukturierungsaufwendungen ist das ausgewiesene Ergebnis (EBIT) – nach einem Verlust im Vorjahr – wieder positiv.

- Konzernumsatz steigt in den ersten neun Monaten 2014 um 9% auf 3.215 MioEUR
- Defence verzeichnet Umsatzzuwachs von 10% auf 1.384 MioEUR
- Automotive steigert Umsatz auf 1.831 MioEUR und operatives Ergebnis überproportional auf 139 MioEUR
- Konzern-EBIT um 25 MioEUR auf 23 MioEUR verbessert
- Schuldscheine im Volumen von 168,5 MioEUR erfolgreich platziert

Die Konzernjahresprognose 2014 für das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) wird von bisher 200 bis 220 MioEUR auf 150 MioEUR zurückgenommen. Dieser Prognoseänderung liegt eine deutlich schwächere Ergebniserwartung für den Defence-Bereich und eine Anhebung der bisherigen Prognose für den Bereich Automotive zugrunde.

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 1.-3. QUARTAL 2014

Die Rheinmetall-Aktie	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern	8
Unternehmensbereich Defence	11
Unternehmensbereich Automotive	12
Chancen- und Risikobericht	13
Perspektiven	13
Nachtragsbericht	14

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1.-3. QUARTAL 2014

Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Gesamtergebnis	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Eigenkapitals	23
Konzernanhang	24
Impressum/Termine 2015	34

DIE RHEINMETALL-AKTIE

WEITERHIN SEITWÄRTSBEWEGUNG DER INDIZES BEI HÖHERER VOLATILITÄT

DAX und MDAX setzten die seit Herbst 2013 zu beobachtende Seitwärtsbewegung im Berichtsquartal fort, wenngleich mit stärker ausgeprägter Schwankungsbreite. Zu Beginn des 3. Quartals erreichten beide Indizes Jahreshöchststände von 10.029 (DAX am 3. Juli 2014) bzw. 16.944 (MDAX am 4. Juli 2014). Danach jedoch verschlechterte sich das Börsenklima innerhalb weniger Wochen, unter anderem beeinflusst von der Verschärfung der Ukraine- und der Gaza-Krise. Das führte dazu, dass die Indizes bis auf ihre bisherigen Jahrestiefststände fielen – der DAX am 8. August 2014 auf 9.009 Punkte und der MDAX am 8. August 2014 auf 15.330 Punkte. Die darauf einsetzende Erholungsphase dauerte bis Mitte September 2014 an. Dann kamen jedoch Befürchtungen auf, die deutsche Konjunktur als Motor des Wachstums in Europa könne abkühlen, was sich in wieder fallenden Aktienkursen bemerkbar machte. Der DAX schloss das Quartal am 30. September 2014 mit einem Quartalsverlust von 4% gegenüber dem 30. Juni 2014 mit 9.474 Punkten. Der MDAX verlor im selben Zeitraum 5% und beendete das Quartal mit 15.995 Punkten.

RHEINMETALL-AKTIE UNTER DRUCK

Nach einem guten ersten Quartal und einer volatilen Seitwärtsbewegung im zweiten Quartal geriet die Rheinmetall-Aktie im dritten Quartal unter erheblichen Druck. Ursache dafür war zum einen die vom Bundesminister für Wirtschaft angekündigte restriktivere Handhabung von Exportgenehmigungen für Rüstungsgüter. Hinzu kam die anhaltende öffentliche Diskussion in Deutschland über dieses Thema. Zum anderen führten die Ukraine Krise und die in ihrer Folge von den westlichen Regierungen verhängten Sanktionen zur Rücknahme der Exportgenehmigung für ein Gefechtsübungszenrum nach Russland durch die Bundesregierung. Dadurch war Rheinmetall mit der Veröffentlichung des Berichts zum ersten Halbjahr 2014 gezwungen, die Gewinnerwartung für 2014 zu reduzieren. Diese sich im Laufe des Juli abzeichnende Entwicklung führte nach der Veröffentlichung des Halbjahresberichts am 6. August 2014 zu einem Kursrutsch der Rheinmetall-Aktie bis auf knapp unter 40 Euro. Parallel zu den Indizes erholte sich auch der Kurs der Rheinmetall-Aktie bis in den September hinein, sank danach aber wieder bis zum Ende des 3. Quartals 2014. Der Jahrestiefstand am 29. September 2014 betrug 37,72 Euro und der Kurs am 30. September 2014, dem letzten Börsentag des Quartals, 38,10 Euro.

MARKTKAPITALISIERUNG UND HANDELSVOLUMEN

Die Marktkapitalisierung der Rheinmetall AG, berechnet nach dem Streubesitz, ist von 1,7 MrdEUR im Dezember 2013 bis September 2014 auf 1,6 MrdEUR gesunken. Parallel dazu hat sich die Position in der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse von Platz 25 Ende 2013 auf Platz 29 per Ende September verschlechtert. Hinsichtlich des Börsenumsatzes, der auf der Basis der zurückliegenden 12 Monate berechnet wird, verbesserte sich der Rangplatz im gleichen Zeitraum von Platz 23 auf Platz 20. Demgegenüber sank der Börsenumsatz, der auf der Basis des durchschnittlichen täglichen Handelsvolumens an allen deutschen Börsen einschließlich Xetra berechnet wird, in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 auf 206.000 Stück, nach 234.000 Stück im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Rheinmetall führte in den ersten drei Quartalen erneut zahlreiche Gespräche mit Analysten und Investoren. Vorstandsmitglieder, beziehungsweise die Investor Relations-Abteilung nahmen an Konferenzen in Frankfurt, München, Berlin, London und New York teil; Roadshows führten nach Frankfurt, Brüssel, Stockholm, Helsinki, London, Paris und Zürich sowie in die USA.

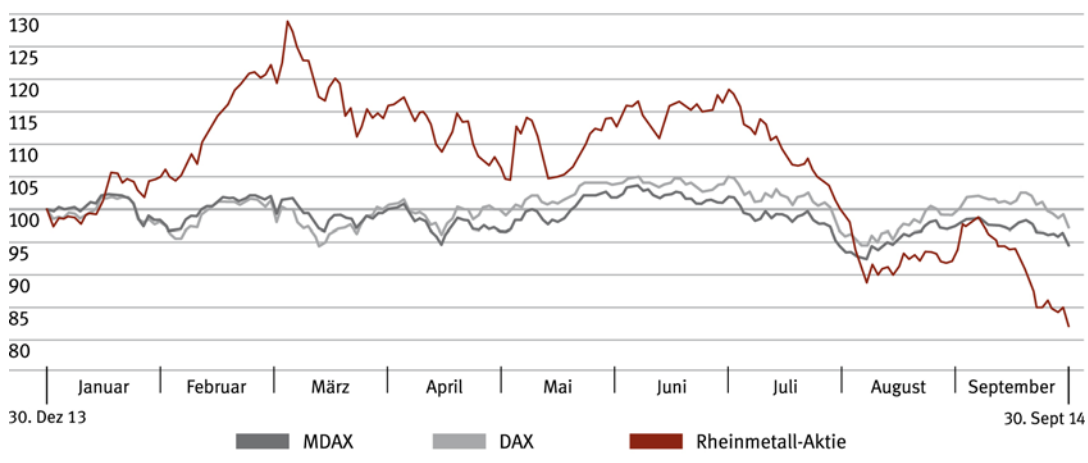
AKTIONÄRSANALYSE

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 berichteten gemäß Wertpapierhandelsgesetz drei Fondsgesellschaften über eine Verringerung ihres Anteils an der Rheinmetall AG: Der Investor Harris, Chicago, USA, unterschritt im März die Marke von 10% und meldete einen Anteil von 9,82%. BlackRock, New York, USA, unterschritt im August die Marke von 3% und meldete 2,99%. Zudem unterschritt im September Wellington, Boston, USA, die Marke von 3% und meldete 2,82%.

Die Fondsgesellschaft LSV, Wilmington, USA, meldete im Januar 2014 die Überschreitung des Schwellenwerts von 3% mit 3,03%. Im Juli 2014 meldete der Investor M & G / Prudential, London, GB, die Überschreitung desselben Schwellenwerts mit ebenfalls 3,03%. Ende August erhöhte der Investor Dimensional, Austin, USA seinen Anteil auf 3,01% und erreichte damit ebenfalls die 3%-Schwelle.

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX

30. Dezember 2013 bis 30. September 2014



WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

WIRTSCHAFTSWACHSTUM VERLIERT AN KRAFT – DEUTLICH GESTIEGENE RISIKEN FÜR DIE WELTKONJUNKTUR

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat im dritten Quartal 2014 weiter an Kraft verloren, gleichzeitig sind die Risiken für den weiteren Konjunkturverlauf gestiegen. Dementsprechend hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose für das laufende Jahr im Oktober 2014 weiter nach unten korrigiert. In seinem jüngsten World Economic Outlook sagt der IWF für 2014 nur noch eine Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,3% aus. Das sind zwar nur 0,1 Prozentpunkte weniger als in der Vorhersage vom Juli 2014, gegenüber der Prognose vom April 2014 bedeutet der aktuelle Ausblick aber bereits eine Reduktion um 0,4 Prozentpunkte. Auch für das kommende Jahr schraubt der Internationale Währungsfonds die Erwartungen nach unten: 2015 soll das Plus nur noch bei 3,8% liegen, nachdem die IWF-Experten im Juli 2014 ihre Frühjahrsprognose noch von 3,9% auf 4,0% angehoben hatten. Maßgebliche Gründe für den eingetrübten Ausblick sind insbesondere die unter den Erwartungen gebliebene Entwicklung in der Euro-Zone und in Japan sowie die geopolitischen Krisen in der Ukraine und in Nahost.

Für die Gesamtheit der reifen Industrienationen prognostiziert der IWF im Jahr 2014 ein Wachstum von 1,8% bzw. von 2,3% in 2015. Eine deutlich positive Konjunktorentwicklung wird in den USA erwartet, für die die aktuelle Prognose für 2014 um 0,5 Prozentpunkte auf 2,2% angehoben wurde. Auch 2015 soll sich das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt mit einem Plus in Höhe von 3,1% im Vergleich zu den anderen reifen Industrienationen überdurchschnittlich dynamisch entwickeln. Ganz anders das Bild in Japan: Für die japanische Wirtschaft hat der IWF seine 2014er Prognose um 0,7 Prozentpunkte auf nur noch 0,9% gesenkt. Für 2015 wird mit einem Zuwachs in Höhe von 0,8% gerechnet. Hier wurde die aktuelle Prognose gegenüber der Vorhersage vom Juli 2014 um 0,2 Prozentpunkte gesenkt.

Deutlich unter den Erwartungen ist auch die Entwicklung in der Euro-Zone verlaufen. Statt des erhofften Aufschwungs warnen die IWF-Experten jetzt vor der Gefahr einer Stagnation in Europa. 2014 soll die Wirtschaftsleistung im gemeinsamen Währungsraum der Europäischen Union lediglich um 0,8% und im kommenden Jahr um 1,3% wachsen. Dies entspricht einer Absenkung gegenüber der Juli-Prognose um 0,3 bzw. 0,2 Prozentpunkte. Auch die deutsche Konjunktur verliert spürbar an Fahrt. Der IWF rechnet in diesem Jahr mit einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsproduktes von 1,4% und 2015 in Höhe von 1,5% – das entspricht einer Absenkung der Prognose aus dem Sommer um 0,5 bzw. 0,2 Prozentpunkte. Der IWF rät Deutschland, insbesondere durch öffentliche Investitionen in die Infrastruktur gegen die Wachstumsschwäche vorzugehen. Die Bundesrepublik habe ihren Haushalt saniert und könne sich eine derartige konjunkturelle Stimulation leisten, ohne die Defizitkriterien des EU-Stabilitätspaktes zu verletzen.

Die pessimistischere Einschätzung der Konjunktorentwicklung in Deutschland deckt sich weitgehend mit der Einschätzung im Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute. In ihrem Gutachten sagen die deutschen Konjunkturoperaten für das laufende Jahr nur noch ein Wachstum von 1,3% und für 2015 von 1,2% voraus. Im Frühjahr hatten die Institute noch Raten von 1,9% und 2,0% für 2014 bzw. 2015 vorhergesagt. Zudem teilen die Wissenschaftler die Position des IWF bezüglich öffentlicher Investitionen: Sie haben die Bundesregierung aufgefordert, das Ziel der „Nullverschuldung“ 2015 zugunsten von mehr Investitionen und Entlastungen der Bürger aufzugeben.

Kritisch bewertet der Internationale Währungsfonds neben Deutschland vor allem die Verfassung der Wirtschaft in Frankreich und Italien. Für beide Länder wurden die Konjunkturprognosen gesenkt. Im Fall von Italien geht der IWF für das laufende Jahr sogar von einem Schrumpfen der Wirtschaftsleistung in Höhe von -0,2% aus. Dagegen befindet sich die spanische Wirtschaft auf einem stabilen Pfad der Erholung.

Ein geteiltes Bild ergibt sich für die Schwellenländer: In vergleichsweise robuster Verfassung zeigt sich die Wachstumslokomotive der vergangenen Jahre, die chinesische Wirtschaft. 2014 soll das Bruttoinlandsprodukt in China um 7,4% und 2015 um 7,1% zulegen. Gemessen an früheren Wachstumsraten des chinesischen Bruttoinlandsproduktes sind dies zwar deutlich geringere Zuwächse, doch immerhin

hat der IWF seine Prognose für China nicht nach unten revidieren müssen. Nach einer vorübergehenden Schwächephase befindet sich auch Indien wieder auf Wachstumskurs. 2014 wird das indische Bruttoinlandsprodukt gemäß der IWF-Berechnungen um 5,6% und im kommenden Jahr um 6,4% zulegen. Dagegen bleibt Brasilien deutlich hinter den Erwartungen zurück. Hier hat der Fonds seine Prognose für 2014 um einen Prozentpunkt auf einen nur noch sehr leichten Zuwachs von 0,3% zurückgeschraubt. 2015 soll das Wachstum bei 1,4% liegen.

Deutliche konjunkturelle Bremsspuren verzeichnet der IWF in Russland, wo der Konflikt mit der Ukraine und die damit verbundenen westlichen Sanktionen Wirkung zeigen. Für das laufende Jahr rechnet der Fonds lediglich mit einem Zuwachs von 0,2% und auch 2015 wird sich die russische Wirtschaft mit einem Plus von 0,5% nur geringfügig erholen.

GLOBALER VERTEIDIGUNGSSEKTOR MIT STEIGENDEM AUSGABENTREND

Die globalen Verteidigungsausgaben weisen – nach vorübergehender Rückläufigkeit in den Jahren 2012 und 2013 – sowohl 2014 als auch 2015 wieder eine steigende Tendenz auf. Gemäß der jüngsten Berechnungen der Defence Analysten von IHS Jane's wird der Verteidigungssektor im laufenden Jahr insgesamt ein Volumen von rund 1.607 MrdUSD erreichen, nach rund 1.582 MrdUSD in 2013. Für das kommende Jahr prognostiziert IHS Jane's einen Anstieg auf 1.621 MrdUSD.

Das Wachstum des globalen Verteidigungssektors speist sich insbesondere aus dem steigenden Ausgabentrend in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, die zum Teil in großem Umfang in die Modernisierung ihrer Streitkräfte investieren. Beispiel Indien: Die nach Einwohnern größte Demokratie der Welt hat 2014 rund 47,8 MrdUSD für den Verteidigungsetat bereitgestellt, nach rund 46,0 MrdUSD im Vorjahr. 2015 sollen die Defence-Ausgaben in Indien laut IHS Jane's auf 50,5 MrdUSD steigen.

Ein differenziertes Bild ergibt sich für die USA, dem Land mit dem weltweit größten Verteidigungsetat. Im laufenden Jahr werden die Vereinigten Staaten rund 581 MrdUSD für die Streitkräfte ausgeben und damit den Vorjahreswert von 586 MrdUSD leicht unterschreiten. Von ihren ursprünglichen Sparzielen sind die USA jedoch abgerückt. Dies zeigt die Planung 2015 besonders deutlich: Während zunächst ein Absinken der US-Verteidigungsausgaben auf 535 MrdUSD vorgesehen war, wird der Etat im kommenden Jahr lediglich auf rund 566 MrdUSD sinken. Mit den geringeren Einsparungen reagieren die USA auf die wachsenden sicherheitspolitischen Herausforderungen und entsprechende Einsatz- und Modernisierungsanforderungen ihrer Streitkräfte.

In Deutschland, dem für Rheinmetall Defence nach wie vor wichtigsten Einzelmarkt, ist Anfang Oktober 2014 die Studie eines Beraterkonsortiums des Verteidigungsministeriums zur Situation bei zentralen Rüstungsprojekten vorgelegt worden. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass im Beschaffungswesen bisherige Planungs- und Entscheidungsprozesse neu definiert werden müssen, um mehr Transparenz und Wirtschaftlichkeit sicherzustellen. Die entsprechenden Industrieverbände – darunter auch der Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV) – haben ihre Unterstützung zugesichert, da diese Zielsetzung den eigenen Forderungen entspricht. Insbesondere begrüßt die Industrie die Forderung nach zügigen Entscheidungen bei anstehenden Rüstungsvorhaben. Zudem bestätigt die Studie die Notwendigkeit der industrieseitig bereits seit längerem angemahnten ausreichenden Mittelbereitstellung.

Auf den aktuellen Verteidigungshaushalt hat die Studie des Beraterkonsortiums keine unmittelbaren Auswirkungen: 2014 werden die Verteidigungsausgaben rund 32,4 MrdEUR betragen und damit leicht unter dem Vorjahreswert von rund 33,3 MrdEUR liegen. Für 2015 ist weiterhin ein Etat in Höhe von rund 32,3 MrdEUR vorgesehen, was in etwa dem Niveau des laufenden Haushaltsjahres entspricht.

Ungeachtet der stagnierenden bzw. sinkenden Etats in vielen westlichen Staaten wird Rheinmetall Defence mit seinen Kompetenzen für den Schutz von Soldaten im Einsatz gezielt die Marktchancen nutzen, die sich aus laufenden bzw. anstehenden Modernisierungsvorhaben von Bundeswehr und NATO-Staaten ergeben. Unter Berücksichtigung der durch die Bundesregierung gesetzten außen- und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen ergeben sich für Rheinmetall Defence aber auch neue Marktpotenziale in anderen befreundeten Staaten. Beispiele hierfür sind Australien und die skandinavischen Länder Norwegen und Schweden, in denen Rheinmetall Defence in den vergangenen Jahren wichtige Vertriebsfolge erzielt hat. In diesen Staaten weisen die Etats eine stabile bis leicht steigende Tendenz auf.

AUTOMOTIVE-WELTMARKT ZEIGT SICH IN ROBUSTER VERFASSUNG

Trotz des zunehmend schwierigen konjunkturellen Gesamtumfeldes hat sich der globale Automotive-Markt in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 in robuster Verfassung gezeigt. Vor allem in den großen Automobilmärkten China, NAFTA, Westeuropa und Japan legte die Produktion zu. Rückläufige Fertigungszahlen waren dagegen in Indien, Brasilien und Russland zu verzeichnen.

Nach Berechnungen der Analysten von IHS Automotive stieg die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 t in den ersten drei Quartalen 2014 um 4,2% auf rund 63,9 Mio. Einheiten. In der Triade aus Westeuropa, NAFTA und Japan betrug der Zuwachs 5,2%. Während der nordamerikanische Markt und Japan mit 5,4% bzw. 5,5% ein ähnliches Wachstum erreichten, stiegen die Fertigungszahlen in Westeuropa immerhin um 4,8% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Deutschland, das anders als die meisten europäischen Länder auf eine robuste Automobilkonjunktur in den Vorjahren zurückblicken kann, steuerte in den ersten drei Quartalen 2014 ein Plus von 3,6% bei.

In China, dem größten Automobilmarkt der Welt, hat das Wachstum nach zuletzt leicht abgeschwächter Dynamik wieder zugelegt: In den ersten neun Monaten 2014 wird ein Produktionsplus von 11,1% verzeichnet. Enttäuschende Werte hat IHS Automotive dagegen für andere große Schwellenländer ermittelt. In Brasilien schlägt die vergleichsweise schwache Konjunktur mit einem Produktionsrückgang von -15,9% zu Buche. Eine rückläufige Entwicklung ist auch für Russland (-8,7%) und Indien (-2,5%) zu verzeichnen.

Für das Gesamtjahr 2014 bleiben die Analysten IHS Automotive insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung in China und Nordamerika sowie des Nachholbedarfes in Westeuropa zuversichtlich: Sie rechnen mit einem Wachstum der weltweiten Automobilproduktion von 3,5% auf rund 85,6 Mio. Fahrzeuge. Für das nächste Jahr wird ein vergleichbar hoher Anstieg der Fertigung von 3,3% auf dann 88,4 Mio. Fahrzeuge erwartet.

Für Rheinmetall Automotive bietet die derzeit absehbare Automobilkonjunktur aufgrund der globalen Marktpresenz von KSPG weiterhin gute Wachstumschancen. Hinzu kommt, dass die starke Positionierung im Bereich von umweltgerechter Mobilität neue Möglichkeiten für überproportionale Zuwächse eröffnet. Hier profitiert Rheinmetall Automotive vor allem davon, dass sich der regulatorische Trend zu verstärkter Kraftstoff- und CO₂-Reduktion weltweit weiter beschleunigt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

Der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie des Unternehmensbereichs Automotive soll künftig in Form eines Joint Ventures fortgeführt werden. Aufgrund dieser geplanten Transaktion wird dieser Geschäftsbereich den aufgegebenen Aktivitäten zugerechnet. Die Vorperiode ist entsprechend angepasst.

Umsatz MioEUR (fortgeführte Aktivitäten)

	1.-3.Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Rheinmetall Konzern ^{1) 2)}	3.215	2.956
Unternehmensbereich Defence	1.384	1.263
Unternehmensbereich Automotive ^{1) 2)}	1.831	1.693

EBIT MioEUR (fortgeführte Aktivitäten)

	1.-3.Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Rheinmetall Konzern ²⁾	23	-2
Unternehmensbereich Defence	-100	-90
Unternehmensbereich Automotive ²⁾	139	92
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	-16	-4

Operatives Ergebnis MioEUR (EBIT vor Sondereffekten, fortgeführte Aktivitäten)

	1.-3.Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Rheinmetall Konzern ²⁾	39	58
Unternehmensbereich Defence	-84	-52
Unternehmensbereich Automotive ²⁾	139	114
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	-16	-4

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Vorjahreszahlen sind um aufgegebenen Aktivitäten bereinigt

UMSATZWACHSTUM IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2014

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte Rheinmetall einen Konzernumsatz von 3.215 MioEUR; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg des Geschäftsvolumens um 259 MioEUR oder 9%. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 11%.

Der Auslandsanteil des Umsatzes im Konzern betrug in den ersten neun Monaten 2014 wie im Vorjahr 75%. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (25%) das europäische Ausland (39%), gefolgt von Asien (17%) und Nordamerika (11%).

Das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) hat sich in den ersten neun Monaten 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19 MioEUR auf 39 MioEUR verschlechtert. Im Unternehmensbereich Automotive haben das Umsatzwachstum und die ersten Auswirkungen des im Vorjahr gestarteten Programms zur Steigerung der Kosteneffizienz zu einer Verbesserung beim operativen Ergebnis beigetragen. Dagegen hat sich das Ergebnis im Unternehmensbereich Defence aufgrund von internen und externen Effekten verschlechtert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist aufgrund der deutlich geringeren Sondereffekte (Restrukturierungen) von einem Verlust in den ersten neun Monaten 2013 von -2 MioEUR auf 23 MioEUR für das laufende Jahr gestiegen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

AUFTRAGSBESTAND WEITERHIN AUF REKORDNIVEAU

Der Rheinmetall-Konzern wies in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 einen Auftragseingang von 3.445 MioEUR (Vorjahr: 4.360 MioEUR) aus. Der Auftragsbestand lag am 30. September 2014 bei 6.583 MioEUR (31. Dezember 2013: 6.442 MioEUR).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns betrug zum 30. September 2014 5.211 MioEUR. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 345 MioEUR. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtszeitraum um 44 MioEUR auf 2.389 MioEUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 301 MioEUR. Dabei stand einem Rückgang der liquiden Mittel ein Anstieg der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gegenüber. Die Eigenkapitalquote lag mit 24% unter dem Vorjahreswert von 28%. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 142 MioEUR auf 1.720 MioEUR. Die Erhöhung entfiel im Wesentlichen mit 100 MioEUR auf die Pensionsrückstellungen und mit 46 MioEUR auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Beim Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 289 MioEUR standen Anstiege bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	30.09.2014	%	31.12.2013	%
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	2.389	46	2.345	48
Kurzfristige Vermögenswerte ¹⁾	2.822	54	2.521	52
Summe Aktiva	5.211	100	4.866	100
Eigenkapital	1.253	24	1.339	28
Langfristige Verbindlichkeiten	1.720	33	1.578	32
Kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	2.238	43	1.949	40
Summe Passiva	5.211	100	4.866	100

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

INVESTITIONEN ÜBER VORJAHR

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres investierte der Rheinmetall-Konzern 149 MioEUR nach 135 MioEUR im Vorjahr. Die wesentliche Investition im Unternehmensbereich Automotive war die Errichtung des neuen Pierburg-Werkes Niederrhein für die Division Mechatronic in Neuss mit einem Gesamtvolumen von rund 50 MioEUR. Davon entfielen auf die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres 18 MioEUR. Der Unternehmensbereich Defence führte eine Vielzahl von Projekten zur Optimierung der Produktions- und Standortstrukturen durch. Die Investitionsquote (Investitionen bezogen auf den Umsatz) betrug wie im Vorjahreszeitraum 4,6%.

Investitionen MioEUR

	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Rheinmetall Konzern	149	135
Unternehmensbereich Defence	48	34
Unternehmensbereich Automotive	93	99
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	8	2

MITARBEITERZAHL RÜCKLÄUFIG

Weltweit waren am 30. September 2014 im Rheinmetall-Konzern (fortgeführte Aktivitäten) 20.237 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig; das sind 473 Mitarbeiter oder 2% weniger als zum 30. September 2013. Bei Rheinmetall Defence wurde die Belegschaft um 126 Mitarbeiter reduziert, im Unternehmensbereich Automotive um 345. Von der Gesamtbelegschaft waren 45% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 54% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

Mitarbeiter (Kapazitäten)

	30.09.2014	30.09.2013
Unternehmensbereich Defence	9.229	9.355
Unternehmensbereich Automotive ^{1) 2)}	10.861	11.207
Sonstige Gesellschaften	147	148
Rheinmetall Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	20.237	20.710
Rheinmetall Konzern (aufgegebene Aktivitäten)	874	878

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Vorjahreszahlen sind um aufgegebene Aktivitäten bereinigt

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

UNTERNEHMENSBEREICH DEFENCE

Kennzahlen Defence MioEUR

	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	Veränderung
Umsatz	1.384	1.263	121
Operatives Ergebnis	-84	-52	-32
Operative Ergebnis-Marge	-6,1%	-4,1%	-2,0 Pp.
EBITDA	-38	-23	-15
EBIT	-100	-90	-10
EBT	-119	-110	-9
Auftragseingang	1.592	2.644	-1.052
Auftragsbestand (30.09.)	6.165	6.285	-120
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.)	9.229	9.355	-126

DEFENCE-UMSATZ ÜBER VORJAHRESNIVEAU

Mit 1.384 MioEUR hat der Umsatz des Unternehmensbereichs Defence in den ersten neun Monaten 2014 um 121 MioEUR oder 10% gegenüber dem Vorjahreswert von 1.263 MioEUR zugelegt. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 11%.

EXTERNE UND INTERNE EFFEKTE BELASTEN DAS ERGEBNIS

Das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 32 MioEUR auf -84 MioEUR verschlechtert. Die Ergebnisverbesserung in der Division Wheeled Vehicles konnte die Ergebnisverschlechterung in den Divisionen Electronic Solutions und Combat Systems nicht ausgleichen. In der Division Electronic Solutions haben der Widerruf der Exportgenehmigung für das nach Russland zu liefernde Gefechtsübungszenrum sowie marktbedingte Umsatzrückgänge und außerplanmäßige Kostenüberschreitungen bei Entwicklungsprojekten einer skandinavischen Tochtergesellschaft das operative Ergebnis belastet. In der Division Combat Systems führten neben der allgemeinen schwachen Marktverfassung auch Verzögerungen bei der Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen insbesondere für Munition und bei Schutzsystemen zu unerwartet hohen Ergebniseinbußen. Darüber hinaus musste im dritten Quartal 2014 Vorsorge für mögliche Gewährleistungsansprüche aus einem Geschäft mit Marinewaffen getroffen werden.

Das EBIT in den ersten neun Monaten lag bei -100 MioEUR (Vorjahr: -90 MioEUR). Die Sondereffekte aus Restrukturierungen haben sich erwartungsgemäß deutlich von 38 MioEUR auf 6 MioEUR reduziert. Neben den Restrukturierungsaufwendungen entstand ein Aufwand von 10 MioEUR, der im Zusammenhang mit dem Vollzug des letzten Schritts aus der Veräußerung des Produktbereichs Flugsysteme in 2012 steht.

SOLIDER AUFTRAGSEINGANG IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD

Der Unternehmensbereich Defence hat in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 einen soliden Auftragseingang verbucht und erreicht damit erneut eine positive Book-to-Bill-Ratio. Mit einem Auftrags-eingang von 1.592 MioEUR wurde der Vorjahreswert von 2.644 MioEUR zwar deutlich verfehlt; dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die Großaufträge Katar (475 MioEUR) und Land 121 (rund 1.100 MioEUR) gebucht werden konnten. Mit einem Wert von 6.165 MioEUR zum 30. September 2014 lag der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence leicht unter dem Rekordniveau des Vorjahres von 6.285 MioEUR.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

UNTERNEHMENSBEREICH AUTOMOTIVE

Der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie mit seinem Hauptstandort in Neckarsulm, der zur Division Hardparts gehört, soll zukünftig in Form eines Joint Ventures gemeinsam mit dem chinesischen Unternehmen HUAYU Automotive Systems Co. Ltd., mit dem bereits mehrere Joint Ventures in China bestehen, fortgeführt werden. Im Juli 2014 haben KSPG und HUAYU Automotive Systems Co. Ltd. Vereinbarungen über die Gründung des Joint Ventures abgeschlossen. Die Zustimmung der chinesischen Kartellbehörden steht noch aus. Der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie wird den aufgegebenen Aktivitäten des Unternehmensbereichs Automotive zugerechnet. Die Vorperiode ist entsprechend angepasst.

Kennzahlen Automotive MioEUR

	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	Veränderung
Fortgeführte Aktivitäten			
Umsatz ¹⁾	1.831	1.693	138
Operatives Ergebnis	139	114	25
Operative Ergebnis-Marge ¹⁾	7,6%	6,7%	0,9 Pp.
Aufgegebene Aktivitäten			
Umsatz ¹⁾	162	144	18
Operatives Ergebnis	6	2	4
EBIT	0	2	-2
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.) ¹⁾	874	878	-4
Operatives Ergebnis			
EBITDA ¹⁾	215	168	47
EBIT	139	92	47
EBT	127	81	46
Operatives Ergebnis-Marge			
Auftragseingang ¹⁾	1.853	1.716	137
Auftragsbestand (30.09.) ¹⁾	418	405	13
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.09.) ¹⁾	10.861	11.207	-346

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

UMSATZWACHSTUM UND ÜBERPROPORTIONALE ERGEBNISSTEIGERUNG BEI AUTOMOTIVE

Der Unternehmensbereich Automotive profitierte in den ersten neun Monaten 2014 von einer guten Automobilkonjunktur mit einem globalen Produktionswachstum von 4,2% bei PKW. In den Triademärkten NAFTA, Japan und Westeuropa sind die Fertigungszahlen um 5,2%, gemessen am Vorjahr, gestiegen. Rheinmetall Automotive (KSPG) erzielte im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatz von 1.831 MioEUR. Mit einem Zuwachs von 138 MioEUR oder 8% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum hat der Bereich das Marktwachstum wiederum übertroffen. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzwachstum lag bei 11%. Der Bereich profitiert insbesondere von der durch gesetzliche Bestimmungen getriebenen hohen Nachfrage nach Produkten zur Kraftstoff- und Emissionsreduzierung auf allen wesentlichen Automobilmärkten.

Überproportional ist der Zuwachs beim operativen Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) ausgefallen. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres erwirtschaftete die Automotive-Sparte von Rheinmetall ein um 25 MioEUR oder 22% verbessertes operatives Ergebnis von 139 MioEUR. Damit stieg die operative Ergebnis-Rendite auf 7,6% nach 6,7% im Vorjahr. Neben dem Umsatzzuwachs und einer verbesserten operativen Performance ist der Ergebnisanstieg vor allem auf Einspareffekte aus der Umsetzung des eingeleiteten Restrukturierungsprogramms zurückzuführen. Die darüber hinaus noch weggefallenen Restrukturierungskosten gegenüber dem Vorjahr von 22 MioEUR führten zu einem Anstieg des EBIT um 47 MioEUR auf 139 MioEUR.

JOINT VENTURES IN CHINA LEGEN WEITER ZU

Die in den Umsatzzahlen des Unternehmensbereichs Automotive nicht enthaltenen chinesischen Joint Venture-Gesellschaften erzielten in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 – auf 100% Basis gerechnet – ein Wachstum von 23% auf 461 MioEUR gegenüber 374 MioEUR im Vorjahr. Die chinesische Automobilproduktion ist in den ersten neun Monaten gemessen am Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11% gestiegen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

EFFIZIENTES RISIKOMANAGEMENT

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2013 ausführlich beschrieben.

Bei den regulatorischen Risiken haben sich Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse im Wesentlichen durch die politische Diskussion in Deutschland über die künftige Ausrichtung der Rüstungsexportpolitik ergeben, die zu Beeinträchtigungen im operativen Geschäft des Rheinmetall-Konzerns führen können.

Weitere wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

PERSPEKTIVEN

RHEINMETALL PASST KONZERNPROGNOSEN AN: AUTOMOTIVE STÄRKER, DEFENCE SCHWÄCHER

Umsatz – Rheinmetall rechnet für das laufende Geschäftsjahr im Konzern jetzt mit einem Umsatz von rund 4,6 MrdEUR (bisher 4,6 bis 4,7 MrdEUR). Für den Bereich Automotive geht Rheinmetall davon aus, einen Jahresumsatz von rund 2,4 MrdEUR und damit das obere Ende der bisherigen Umsatzprognose von 2,3 bis 2,4 MrdEUR zu erreichen. Für den Unternehmensbereich Defence senkt Rheinmetall – verursacht im Wesentlichen durch Verzögerungen im Exportgeschäft und die allgemein schwache Marktentwicklung – die bisherige Umsatzprognose für 2014 von 2,3 MrdEUR auf rund 2,2 MrdEUR.

Operatives Ergebnis – Im Unternehmensbereich Automotive wird jetzt für 2014 ein operatives Ergebnis von 180 MioEUR bei den fortzuführenden Aktivitäten erwartet, d.h. ohne Einbeziehung des Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie, der in ein Joint Venture eingebracht wird. Bisher lag der entsprechende Prognosewert zwischen 155 und 165 MioEUR. Beim operativen Ergebnis im Unternehmensbereich Defence erwartet Rheinmetall jetzt – vor Sondereffekten – einen leichten Verlust von -10 MioEUR. Bisher hat Rheinmetall für die Defence-Sparte ein positives operatives Ergebnis von 65 bis 75 MioEUR prognostiziert. Die Korrektur in der Ergebnisprognose ist etwa zur Hälfte durch Umsatzeinbußen begründet, die auf nicht oder nur mit Verzögerung erteilte Exportgenehmigungen und die allgemein schwächere Marktverfassung zurückzuführen sind.

Daneben führen außerplanmäßige Kostenüberschreitungen bei Entwicklungsprojekten einer skandinavischen Tochtergesellschaft, die Vorsorge für mögliche Gewährleistungsansprüche aus einem Geschäft mit Marinewaffen sowie ein verschlechterter Produktmix zur Korrektur der operativen Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2014.

Für den Konzern erwartet Rheinmetall demzufolge im Geschäftsjahr 2014 ein operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) von 150 MioEUR nach bisher erwarteten 200 bis 220 MioEUR.

Konzern-EBIT – Für noch nachlaufende Aufwendungen aus nicht-operativen Sondereffekten wird ein Betrag von bis zu 20 MioEUR erwartet. Neben nachlaufenden Kosten aus dem Restrukturierungsprogramm des Vorjahres ist in diesen Sondereffekten auch ein ungeplanter Aufwand enthalten, der im Zusammenhang mit dem letzten vertraglichen Schritt der im Jahr 2012 erfolgten Veräußerung des Produktbereichs Flugsysteme steht. Damit wird ein Konzern-EBIT von 130 MioEUR prognostiziert. Noch nicht berücksichtigt sind die möglichen finanziellen Belastungen, die infolge eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens gegen eine Rheinmetall-Tochtergesellschaft in Bremen im Zusammenhang mit Korruptionsermittlungen in Griechenland zu erwarten sind.

Konzern-EBT – Aus heutiger Sicht erwarten wir ein Zinsergebnis von rund 75 MioEUR, so dass wir von einem Konzern-EBT von 55 MioEUR ausgehen.

Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) – Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir keine wesentliche Erhöhung des eingesetzten Kapitals. Bei dem angenommenen Konzern-EBIT rechnen wir mit einer Gesamtkapitalrentabilität in der Größenordnung zwischen 4,0% und 5,0%.

NACHTRAGSBERICHT

Am 15. Oktober 2014 hat die Rheinmetall AG erfolgreich Schuldscheindarlehen mit mittel- bis langfristiger Laufzeit in einem Gesamtvolumen von insgesamt 168,5 MioEUR zu äußerst günstigen Zinskonditionen platziert. Hierdurch wurde das Finanzierungsprofil des Rheinmetall Konzerns weiter gestärkt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS DER RHEINMETALL AG FÜR DAS 1.-3. QUARTAL 2014

RHEINMETALL-KONZERN

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014

Aktiva MioEUR

	30.09.2014	31.12.2013
Geschäfts- und Firmenwerte	554	555
Übrige immaterielle Vermögenswerte	308	319
Sachanlagen ¹⁾	1.133	1.167
Investment Property	13	14
Beteiligungen ¹⁾	165	150
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	8	5
Übrige langfristige Vermögenswerte	6	6
Latente Steuern	202	129
Langfristige Vermögenswerte	2.389	2.345
Vorräte ¹⁾	1.145	940
./. Erhaltene Anzahlungen	-70	-31
	1.075	909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	1.196	984
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	32	34
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte ¹⁾	155	119
Ertragsteuerforderungen	49	26
Liquide Mittel	187	445
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	128	4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.822	2.521
Summe Aktiva	5.211	4.866

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

Passiva MioEUR

	30.09.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	101	101
Kapitalrücklage	310	307
Gewinnrücklagen	822	905
Eigene Aktien	-52	-58
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.181	1.255
Anteile anderer Gesellschafter	72	84
Eigenkapital	1.253	1.339
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	991	891
Langfristige sonstige Rückstellungen	84	88
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	578	532
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	24	31
Latente Steuern	43	36
Langfristige Verbindlichkeiten	1.720	1.578
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	409	388
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	267	60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	626	721
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	780	739
Ertragsteuerverpflichtungen	45	41
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	111	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.238	1.949
Summe Passiva	5.211	4.866

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

RHEINMETALL-KONZERN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1.-3. QUARTAL 2014

MioEUR	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Umsatzerlöse ¹⁾	3.215	2.956
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen ¹⁾	238	215
Gesamtleistung	3.453	3.171
Sonstige betriebliche Erträge	94	68
Materialaufwand ¹⁾	1.945	1.705
Personalaufwand ¹⁾	971	956
Abschreibungen ¹⁾	139	143
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	485	460
Betriebliches Ergebnis	7	-25
Zinsergebnis ²⁾	-55	-54
Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis ³⁾	16	23
Finanzergebnis	-39	-31
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern (EBT)	-32	-56
Ertragsteuern	9	8
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-23	-48
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	3	1
Ergebnis nach Steuern	-20	-47
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-8	-23
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-12	-24
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Rheinmetall AG aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-0,39 EUR	-0,65 EUR
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Rheinmetall AG aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	0,08 EUR	0,02 EUR
EBITDA ¹⁾	162	141
EBIT	23	-2

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) davon Zinsaufwendungen: 56 MioEUR (Vorjahr: 55 MioEUR)

3) davon Ergebnis aus nach der At Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 17 MioEUR (Vorjahr: 18 MioEUR)

RHEINMETALL-KONZERN

GESAMTERGEBNIS FÜR DAS 1.-3. QUARTAL 2014

MioEUR

	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Ergebnis nach Steuern	-20	-47
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	-103	19
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-103	19
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	8	-22
Unterschied aus Währungsumrechnung	37	-53
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	5	-3
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	50	-78
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	-53	-59
Gesamtergebnis	-73	-106
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-5	-36
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-68	-70

RHEINMETALL-KONZERN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 3. QUARTAL 2014

MioEUR

	Q3 2014	Q3 2013
Umsatzerlöse ¹⁾	1.084	981
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	59	92
Gesamtleistung	1.143	1.073
Sonstige betriebliche Erträge	34	19
Materialaufwand ¹⁾	648	584
Personalaufwand ¹⁾	313	306
Abschreibungen	47	48
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	181	142
Betriebliches Ergebnis	-12	12
Zinsergebnis ²⁾	-16	-19
Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis ³⁾	5	5
Finanzergebnis	-11	-14
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern (EBT)	-23	-2
Ertragsteuern	7	-1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-16	-3
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	2	1
Ergebnis nach Steuern	-14	-2
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	0	-3
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-14	1
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Rheinmetall AG aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-0,40 EUR	0,01 EUR
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Rheinmetall AG aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	0,04 EUR	0,02 EUR
EBITDA	40	65
EBIT	-7	17

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) davon Zinsaufwendungen: 16 MioEUR (Vorjahr: 19 MioEUR)

3) davon Ergebnis aus nach der At Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 6 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR)

RHEINMETALL-KONZERN

GESAMTERGEBNIS FÜR DAS 3. QUARTAL 2014

MioEUR

	Q3 2014	Q3 2013
Ergebnis nach Steuern	-14	-2
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	-18	-
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-18	-
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-1	5
Unterschied aus Währungsumrechnung	24	-15
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	4	-3
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	27	-13
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	9	-13
Gesamtergebnis	-5	-15
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-1	-3
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-4	-12

RHEINMETALL-KONZERN

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS 1.-3. QUARTAL 2014

MioEUR	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Liquide Mittel 01.01. ¹⁾	445	502
Ergebnis nach Steuern	-20	-47
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property ¹⁾	149	150
Veränderung Pensionsrückstellungen	-4	-5
Brutto Mittelzufluss (Cash Flow) ¹⁾	125	98
Veränderung Working Capital und Sonstiges ¹⁾	-470	-322
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ²⁾	-345	-224
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-164	-135
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	3	2
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-5	-2
Einzahlungen aus Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und aus Finanzanlagen	12	16
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-154	-119
Dividende der Rheinmetall AG	-15	-68
Sonstige Gewinnausschüttungen	-8	-7
Verkauf eigener Aktien	6	2
Einzahlung von Teilverkäufen von konsolidierten Gesellschaften	0	4
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	458	69
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	-201	-33
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit ¹⁾	240	-33
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel ¹⁾	-259	-376
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	1	-7
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt ¹⁾	-258	-383
Liquide Mittel 30.09.	187	119

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: -40 MioEUR (Vorjahr: -37 MioEUR)

Zahlungssaldo Zinsen: -35 MioEUR (Vorjahr: -33 MioEUR)

RHEINMETALL-KONZERN

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungsumrechnung	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen	Übrige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Eigenkapital Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	101	307	41	76	901	1.018	-72	1.354	111	1.465
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-24	-24	-	-24	-23	-47
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-47	-18	19	-46	-	-46	-13	-59
Gesamtergebnis	-	-	-47	-18	-5	-70	-	-70	-36	-106
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-68	-68	-	-68	-7	-75
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	2	2	12	14	2	16
Stand 30.09.2013	101	307	-6	58	830	882	-60	1.230	70	1.300
Stand 01.01.2014	101	307	-34	55	884	905	-58	1.255	84	1.339
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-12	-12	-	-12	-8	-20
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	36	11	-103	-56	-	-56	3	-53
Gesamtergebnis	-	-	36	11	-115	-68	-	-68	-5	-73
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-15	-15	-	-15	-8	-23
Übrige neutrale Veränderungen	-	3	-	-	-	-	6	9	1	10
Stand 30.09.2014	101	310	2	66	754	822	-52	1.181	72	1.253

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die auf die Vermögenswerte und Schulden des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013. Hiervon ausgenommen ist die bilanzielle Behandlung von Vereinbarungen über gemeinschaftliche Tätigkeiten, sogenannte Joint Operations.

Im Zwischenabschluss sind die folgenden neuen oder geänderten Standards erstmals angewendet worden, da deren Anwendung ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend ist.

IFRS 10	„Konzernabschlüsse“
IFRS 11	„Gemeinsame Vereinbarungen“
IFRS 12	„Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
Änderung IAS 28	„Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
Änderung IAS 32	„Finanzinstrumente: Darstellung“
Änderung IAS 39	„Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“

Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben des Rheinmetall-Konzernabschlusses haben sich aus IFRS 11 ergeben. Des Weiteren ergeben sich aus den Änderungen des IFRS 11 und IFRS 12 neue oder modifizierte Anhangangaben, die erstmals zum Ende des Geschäftsjahres umgesetzt werden. Aus allen weiteren geänderten oder neuen Standards ergaben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben.

Der IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ enthält Grundsätze zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen. Der neue Standard enthält eine geänderte Definition des Begriffs der Beherrschung, auf dessen Grundlage der Kreis der konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen bestimmt wird. Neben den Stimmrechten können auch andere vertragliche Vereinbarungen oder faktische Konstellationen zur Beherrschung führen, wenn das Mutterunternehmen die Finanz- und Geschäftstätigkeit eines anderen Unternehmens bestimmen, variable Rückflüsse daraus erzielen und die Höhe der Rückflüsse beeinflussen kann.

Der IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ enthält die Regelungen zur bilanziellen Abbildung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen mit einem oder mehreren Unternehmen und ersetzt damit den IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen bestehen in der Abschaffung des Wahlrechts der quotalen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen, in der verwendeten Terminologie und der Kategorisierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Die Überprüfung der mit anderen Unternehmen gemeinschaftlich geführten Tätigkeiten im Rheinmetall-Konzern ergab, dass zwei Gemeinschaftsunternehmen als Joint Operation zu qualifizieren sind. Bisher wurden diese beiden Gesellschaften nach der At Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 betrug insgesamt 7 MioEUR.

Ab dem Geschäftsjahr 2014 werden diese Gesellschaften mit den anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vorjahreswerte sind wie folgt angepasst worden:

MioEUR

Bilanz	01.01.2013		
	berichtet	Änderung	angepasst
Sachanlagen	1.177	12	1.189
Beteiligungen	147	-7	140
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8	-1	7
Vorräte	796	2	798
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.032	2	1.034
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	124	2	126
Sonstige Aktiva	1.615	0	1.615
Summe Aktiva	4.899	10	4.909
Eigenkapital	1.465	0	1.465
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	27	10	37
Sonstige Passiva	3.407	0	3.407
Summe Passiva	4.899	10	4.909
Bilanz	31.12.2013		
	berichtet	Änderung	angepasst
Sachanlagen	1.156	11	1.167
Beteiligungen	157	-7	150
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6	-1	5
Vorräte	906	3	909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	982	2	984
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	118	1	119
Sonstige Aktiva	1.532	0	1.532
Summe Aktiva	4.857	9	4.866
Eigenkapital	1.339	0	1.339
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51	9	60
Sonstige Passiva	3.467	0	3.467
Summe Passiva	4.857	9	4.866

MioEUR

1.-3. Quartal 2013			
Gesamtergebnisrechnung	berichtet	Änderung	angepasst
Ergebnis nach Steuern	-47	0	-47
<i>davon Umsatzerlöse</i>	3.092	8	3.100
<i>davon Personalaufwand</i>	1.000	3	1.003
<i>davon Materialaufwand</i>	1.776	3	1.779
<i>davon sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	473	2	475
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	-59	-	-59
Gesamtergebnis	-106	0	-106

Q3 2013			
Gesamtergebnisrechnung	berichtet	Änderung	angepasst
Ergebnis nach Steuern	-2	0	-2
<i>davon Umsatzerlöse</i>	1.030	3	1.033
<i>davon Personalaufwand</i>	319	2	321
<i>davon Materialaufwand</i>	611	1	612
<i>davon sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	146	0	146
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	-13	-	-13
Gesamtergebnis	-15	0	-15

Im IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ sind alle Anhangangaben zu Unternehmen, die unter Beherrschung, gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss des berichtenden Unternehmens stehen, in einem Standard zusammengefasst (bisher in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthalten).

Die Änderungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ haben eine Klarstellung zur Saldierung von finanziellen Forderungen und finanziellen Verbindlichkeiten zum Gegenstand.

Die Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ beziehen sich auf die Übertragung von Derivaten bei Überschreiten bestimmter Größenkriterien an zentrale Transaktionspartner und betrifft insbesondere Kreditinstitute. Eine derartige Übertragung an zentrale Regulierungsstellen führt nicht zur Beendigung des Hedge Accounting.

Bis zum 30. September wurden 2014 die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen veröffentlicht. Die Übernahme in das EU-Recht steht noch aus.

IFRS 9	„Finanzinstrumente“
Änderung IFRS 10	„Konzernabschlüsse“
Änderung IFRS 11	„Gemeinsame Vereinbarungen“
IFRS 14	„Regulatory Deferral Accounts“
IFRS 15	„Revenue from Contracts with Customers“
Änderung IAS 16	„Sachanlagen“
Änderung IAS 28	„Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
Änderung IAS 38	„Immaterielle Vermögenswerte“
Verbesserungen IFRS	„Zyklus 2012-2014“

Die Änderungen an IAS 16 und IAS 38 betreffen im Wesentlichen die Klarstellung, dass eine umsatzbasierte Methode keine sachgerechte Abschreibungsmethode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist, da diese Methode nicht den Verbrauch des künftigen wirtschaftlichen Nutzens eines Vermögenswerts widerspiegelt. Die Änderung ist prospektiv für Geschäftsjahre ab 2016 anzuwenden. Aus diesen Änderungen werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns ergeben.

Mit den Änderungen des IAS 28 und des IFRS 10 wurden Konflikte zwischen diesen beiden Standards bezüglich Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beseitigt. Es wurde geregelt, dass Erfolge aus dem Verkauf oder der Einbringung von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, nur teilweise erfasst werden, während Erfolge aus dem Verkauf oder der Einbringung von Geschäftsbetrieben voll erfasst werden. Die Regelungen sind prospektiv für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2016 anzuwenden. Aus diesen Änderungen werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns ergeben.

In 2014 wurde IFRS 9 als vollständiger Standard herausgegeben, der alle schon zuvor veröffentlichten Regelungen mit den neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen sowie begrenzten Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte zusammenführt. Gleichzeitig wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 werden noch geprüft und werden derzeit als nicht wesentlich eingeschätzt.

Die Änderungen des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ beinhalten zusätzliche Leitlinien zur Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operation). Es wird klargestellt, dass der Erwerber die Regelungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und andere relevante Standards zur Bilanzierung und Offenlegung anzuwenden hat und beim Zuerwerb keine Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile erfolgt. Die Änderung ist prospektiv für Geschäftsjahre ab 2016 anzuwenden. Diese Klarstellungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie die Anhangangaben des Rheinmetall-Konzerns.

Der neue Standard IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“ sieht bei der erstmaligen Anwendung der IFRS Vereinfachungen im Zusammenhang mit regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung vor. Erstanwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2016. Dieser Standard wird keine Auswirkungen auf den Rheinmetall-Konzernabschluss haben.

Im neuen Standard IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ wird geregelt, zu welchem Zeitpunkt oder über welchen Zeitraum in welcher Höhe die Umsatzerlöse aus Kundenverträgen zu realisieren sind. Alle bisherigen Standards und Interpretationen zur Umsatzrealisierung werden damit ersetzt. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre ab 2017 anzuwenden. In welchem Umfang sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns ergeben, wird derzeit untersucht.

Des Weiteren wurden im September 2014 „Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012–2014“ veröffentlicht, die ab dem Geschäftsjahr 2016 bzw. 2017 anzuwenden sind. Die Änderungen enthalten Klarstellungen und Konkretisierungen zur Ermittlung des Abzinsungssatzes für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, zur Zwischenberichterstattung sowie zu Anhangangaben bei Finanzinstrumenten. Darüber hinaus wurden gesonderte Leitlinien für solche Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen einen Vermögenswert aus der Kategorie zur Veräußerung gehalten in die Kategorie zu Ausschüttungszwecken gehalten umklassifiziert und umgekehrt sowie für Fälle in denen die Bilanzierung als zu Ausschüttungszwecken gehalten beendet wird. Die Auswirkungen der jährlichen Verbesserungen 2012-2014 werden derzeit noch geprüft. Es sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns zu erwarten.

SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen in Deutschland von 2,50% (31. Dezember 2013: 3,25%) und in der Schweiz von 1,70% (31. Dezember 2013: 2,30%) verwendet. Dies sind die Länder mit den wesentlichen Pensionsverpflichtungen. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen. Alle weiteren für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen relevanten Parameter blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2013 unverändert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte oder über andere Rechte verfügt, die ihr die Fähigkeit verleiht, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. In den ersten neun Monaten 2014 waren hinsichtlich des Konsolidierungskreises zwei Zugänge durch Gesellschaftsgründungen im Ausland und Abgänge durch eine konzerninterne Verschmelzung im Inland sowie durch eine Liquidation im Ausland zu verzeichnen.

Mit Vertragsunterzeichnung am 18. Juli 2014 wurde der Verkauf von 50% des wesentlichen Teils des zum Segment Automotive gehörenden Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie an das chinesische Unternehmen HUAYU Automotive Systems Co. Ltd. beschlossen. Rheinmetall gibt mit der geplanten Veräußerung die Mehrheit der Stimmrechte an diesem Geschäftsbereich ab und wird ihn anschließend gemeinsam mit dem Investor als Joint Venture fortführen. Da die Voraussetzungen für eine Umklassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten nach IFRS 5 zum Ende des zweiten Quartals erfüllt waren, wird der aufzugebende Geschäftsbereich seit dem in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Quartalsfinanzberichts gesondert dargestellt.

Die Buchwerte der abgehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	30.09.2014
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	
Sachanlagen	61
Vorräte	38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18
Übrige Vermögenswerte	11
Gesamt	128
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	
Pensionsrückstellungen	34
Übrige Rückstellungen	13
Finanzverbindlichkeiten	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25
Übrige Verbindlichkeiten	33
Gesamt	111

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie beinhaltet folgende Posten:

MioEUR

	Q3 2014	Q3 2013	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Umsatzerlöse	56	52	168	147
Aufwendungen	53	51	161	146
Verlust aus der Bewertung der nicht fortgeführten Aktivitäten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	1	0	8	0
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten vor Steuern	2	1	-1	1
Ertragsteuern	0	0	4	0
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	2	1	3	1
<i>davon entfallen auf die Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	<i>2</i>	<i>1</i>	<i>3</i>	<i>1</i>

Aufgrund der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten zum 30. Juni 2014 erfolgt die Bewertung des abgehenden Geschäftsbereichs zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Hieraus ergaben sich Wertminderungen auf Sachanlagen von 6 MioEUR und auf den diesem Geschäftsbereich zugeordneten Goodwill von 2 MioEUR.

Die den aufgegebenen Aktivitäten zugerechneten Cash Flows teilen sich wie folgt auf:

MioEUR

	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-6	-2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4	-6
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0

EIGENE AKTIEN

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Mai 2019 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals von 101.373.440 EUR zu erwerben. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht. Zum 30. September 2014 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.350.953, (Vorjahr: 1.557.948; 31. Dezember 2013: 1.524.233) mit Anschaffungskosten von insgesamt 52 MioEUR (Vorjahr: 60 MioEUR; 31. Dezember 2013: 58 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen sind. Der Anteil der eigenen Aktien am gezeichneten Kapital beträgt 3,41%.

VERGÜTUNG IN AKTIEN

Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Am 1. April 2014 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 123.337 Aktien erhalten (Vorjahr: 4. April 2013 für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 214.557 Aktien).

AKTIENKAUFPROGRAMM FÜR MITARBEITER

Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern des Rheinmetall-Konzerns in Deutschland und im europäischen Ausland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Am 3. Juni 2014 haben Mitarbeiter 49.943 Aktien für 2 MioEUR gekauft.

ERGEBNIS JE AKTIE

Da keine Aktien, Optionen oder ähnliche Instrumente ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Bestand an eigenen Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt.

MioEUR

	Q3 2014	Q3 2013	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Gewichtete Anzahl der Aktien, Mio Stück	38,25	38,02	38,18	37,90
Ergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-16	0	-15	-25
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	-0,40 EUR	0,01 EUR	-0,39 EUR	-0,65 EUR
Ergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	2	1	3	1
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Aktivitäten	0,04 EUR	0,02 EUR	0,08 EUR	0,02 EUR

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die für den Rheinmetall-Konzern nahestehenden Unternehmen sind die nach der At Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie der nicht in den Konzernabschluss einbezogene Anteil an Joint Operations. In dem Volumen der offenen Posten sind neben Kundenforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch erhaltene und geleistete Anzahlungen sowie Ausleihungen an nahestehenden Unternehmen von 2 MioEUR (2 MioEUR am 31. Dezember 2013) enthalten.

Die entsprechenden Zinserträge aus den Ausleihungen betragen wie im Vorjahr 0 MioEUR.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	30.09.2014	30.09.2013
Joint Ventures/Joint Operations ¹⁾	163	96	9	5	-22	-62
Assoziierte Unternehmen	2	4	20	24	-3	-6
	165	100	29	29	-25	-68

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

Der Rheinmetall-Konzern hat zu marktüblichen Bedingungen Lieferungen und Leistungen im Umfang von unter 1 MioEUR von der PL Elektronik GmbH, Lilienthal, bezogen, deren Alleingesellschafter Herr Armin Papperger, Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall AG, ist.

ANGABEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die zur Absicherung von Risiken aus Fremdwährungs-, Zins-, Rohstoffpreis- und Strompreisänderungen gehaltenen Derivate. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich direkt oder indirekt am Markt beobachten lassen und entspricht damit der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die herangezogenen Inputfaktoren als auch die angewandten Bewertungsmethoden sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 beschrieben. Die in der Bilanz enthaltenen beizulegenden Zeitwerte aus Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	30.09.2014	31.12.2013
Derivate ohne Hedge Accounting	10	7
Derivate mit Hedge Accounting	9	5
Finanzielle Vermögenswerte	19	12
Derivate ohne Hedge Accounting	14	16
Derivate mit Hedge Accounting	32	46
Finanzielle Verbindlichkeiten	46	62

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie die Steuerungssystematik sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 dargestellt. Die Segmentabgrenzung und die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2013 unverändert angewendet.

MioEUR

Unternehmensbereiche	Defence		Automotive ²⁾		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
Außenumsatz ¹⁾	1.384	1.263	1.831	1.693	-	-	3.215	2.956
Abschreibungen	62	67	76	76	1	0	139	143
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	-	-	0	-	-	0	0
Operatives Ergebnis	-84	-52	139	114	-16	-4	39	58
Restrukturierungsaufwendungen	-6	-38	-	-22	-	-	-6	-60
Unternehmenstransaktionen	-10	-	-	-	-	-	-10	-
EBIT	-100	-90	139	92	-16	-4	23	-2

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Fortgeführte Aktivitäten

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall-Konzerns MioEUR

	1.-3. Quartal 2014	1.-3. Quartal 2013
EBIT der Segmente	39	2
Sonstige Bereiche	-16	-5
Konsolidierung	0	1
EBIT Konzern	23	-2
Zinsergebnis Konzern	-55	-54
EBT Konzern	-32	-56

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Das Verfahren wegen möglicher Bestechung von Amtsträgern in Griechenland dauert an. Aus der intern veranlassten Untersuchung zur Aufklärung der Vorwürfe durch eine externe Anwaltskanzlei stehen abschließende Ergebnisse ebenfalls noch aus. Es kann nicht mehr ausgeschlossen werden, dass es Verletzungen von geltenden Compliance Vorschriften gegeben hat. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko durch mögliche Gewinnabschöpfung oder Bußgeldzahlungen für das Unternehmen, mit entsprechenden Folgen für das wirtschaftliche Ergebnis, ist derzeit nicht konkret bezifferbar.

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 15. Oktober 2014 hat die Rheinmetall AG erfolgreich Schuldscheindarlehen mit mittel- bis langfristiger Laufzeit in einem Gesamtvolumen von insgesamt 168,5 MioEUR zu günstigen Zinskonditionen platziert. Hierdurch wurde das Finanzierungsprofil des Rheinmetall Konzerns weiter gestärkt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Düsseldorf, den 5. November 2014

Armin Papperger

Horst Binnig

Helmut P. Merch

IMPRESSUM

TERMINE

7. MAI 2015

Bericht über das 1. Quartal 2015

12. MAI 2015

Ordentliche Hauptversammlung

KONTAKTE

Unternehmenskommunikation

Peter Rücker

Telefon (0211) 473-4320

Telefax (0211) 473-4158

peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich

Telefon (0211) 473-4777

Telefax (0211) 473-4157

franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Aufsichtsrat: Klaus Greinert, Vorsitzender

Vorstand: Armin Papperger, Vorsitzender, Horst Binnig, Helmut P. Merch

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

Telefon: + 49 211 473 01, Telefax: +49 211 473 4746, www.rheinmetall.com

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2014

Rheinmetall AG

Rheinmetall Platz 1

40476 Düsseldorf

Tel. +49 211 473-01

Fax +49 211 473-4746

www.rheinmetall.com

